

# DaVe 2030

Innovative Nahmobilität durch ein ressourceneffizientes „Darmstadt-Vehikel“

SDG 11

h\_da  
HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES  
s:ne  
SYSTEMINNOVATION FÜR  
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

## ARBEITSFELD INFRASTRUKTUR VISIONSNARRATIV

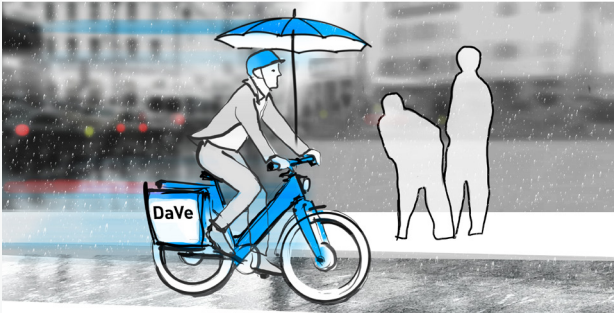


Abbildung (Robert Toroczky)

Das „Darmstadt-Vehikel“ (DaVe) ist geplant als mit Muskelkraft betriebenes, aber mit alternativem Antrieb unterstütztes Gefährt, das nach den Prinzipien einer kreislauforientierten Wirtschaft entwickelt wird. Es entsteht im Projekt s:ne der h\_da.

Anhand der Leitfrage *Wie sieht ein System aus Mobilitätsmitteln und Infrastruktur aus, das in der Lage ist, Veränderungen hin zu einem nachhaltigeren Mobilitätsverhalten in Stadt und Region zu bewirken?* hat ein Team Visionsbausteine entwickelt. Daraus ist in der Folge das vorliegende Narrativ entstanden.

### VISION

DaVe ist ein modular gestaltetes, allwettertaugliches Individualgefährt für Pendelnde. Wer aus dem Umland mit Fahrrad oder DaVe nach Darmstadt unterwegs ist, findet attraktive Fahrmöglichkeiten.

Es gibt durchgehende Fahrradstrecken, auf denen es Spaß macht, mit Muskelkraft unterwegs zu sein.

So kann man für Beruf, Studium oder in der Freizeit Darmstadt sicher und komfortabel erreichen.

### Wandel in der Infrastruktur

Eine merkliche Veränderung der Infrastruktur war möglich, weil Kommunen inzwischen Veränderungen in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung aktiv vorantreiben:

Sie nutzen bestehende gesetzliche Möglichkeiten mit Mut und politischem Willen für neue Wege und eine Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg. Dabei verteilen sie den Straßenraum neu zugunsten von emissionsfreien Angeboten und verknüpfen so z.B. bestehende Radwege.

Dazu haben sie pragmatische Lösungen gefunden und nutzen Förderprogramme aus Bund und Land.

Fahrrad- und DaVe-Fahrende genießen Vorteile.

Für Fahrräder und DaVe gibt es sichere Parkflächen im

öffentlichen Raum und an der Arbeitsstelle. Innerstädtisch sind nicht private Kraftfahrzeuge vorherrschend, sondern andere Formen der Fortbewegung. Menschen wählen heute alternative Mobilitätsformen, weil sie damit schneller und günstiger an ihr Ziel kommen.

Es sind weniger Autos auf den Straßen unterwegs. Der Raum ist gerechter aufgeteilt.

Es existieren durchgängige Fahrradstrecken (Fahrradstraßen, Radwege und Radschnellwege) in und um Darmstadt. Besonders in Ost- und Westrichtung haben die Kommunen bestehende Radverbindungen verknüpft und so attraktive Fahrmöglichkeiten geschaffen. Die Wege sind so ausgelegt, dass man sich gefahrlos überholen kann.

DaVe und S-Pedelecs können bis 45 km/h schnell fahren, was auf den außerstädtischen Wegen für ein effektives Pendeln zunächst durch Sonderregelungen ermöglicht wurde. Innerstädtisch gilt eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h; und zwar für alle Fahrzeuge: PKWs genauso wie Fahrräder jeglicher Bauart.

Das Verhalten im Verkehr ist deutlich entspannter.

Jung und Alt nutzen den gewonnenen Freiraum;

Im Schatten neu angepflanzter Bäume genießen sie ihr direktes Umfeld, um miteinander zu sprechen, zu spielen oder um gemeinsam zu feiern.

DaVe passt sowohl zum Arbeits- als auch Privatleben, auch, weil die Schnittstellen zu anderen Verkehrsmitteln niedrigschwellig sind. Das Fahrzeug wird nicht nur als Privat-, sondern auch als Sharingfahrzeug angeboten. Sharing-Anwendungen sind inzwischen etabliert und erleichtern Car-Pooling und weitere geteilte Nutzung.

# DaVe 2030

Innovative Nahmobilität durch ein ressourceneffizientes „Darmstadt-Vehikel“

## ARBEITSFELD INFRASTRUKTUR VISIONSNARRATIV

Pendelnde nutzen eine Mobilitäts-App, in welcher alle Angebote kombinierbar sind. Sie erleichtert die Multimodalität auf Nah- und Fernstrecken. Die Verknüpfung von Verkehrsträgern im ländlichen und urbanen Raum ist gegeben.

Die E-Ladeinfrastruktur wurde ausgebaut. DaVe nutzt die inzwischen standardisierten Akkus, die in Akku-Sharing-Systeme integriert und an vielen Orten leicht austauschbar sind (wie an einer Tankstelle).

DaVe-Fahrende sind so sorglos auch auf längeren Strecken unterwegs. Es entstehen neue Geschäftsfelder - zB. für inzwischen weniger frequentierte Tankstellen, und damit auch neue Berufsfelder.

Die Arbeitsbedingungen im Mobilitätsbereich haben sich verbessert. Es gibt vielfältige neuartige Services-Modelle. In sogenannten „DaVe-Saloons“ gibt es neben der Möglichkeit von Wartung und Service für DaVe auch Parkflächen, auf denen DaVe sicher abgestellt werden kann.

Hier wird unkompliziert das Gefährt und der „Schlüssel“

abgegeben und neue DaVes können entliehen werden. DaVe wird als verlässlicher Service wahrgenommen.

Pendelnde haben nach wie vor Gepäck bei sich. Dafür hat DaVe ein ausbaufähiges Cargo-Element, welches von DaVe zu DaVe transportiert werden kann und welches auch für die Mitnahme zu Fuß geeignet ist. DaVe ist individualisierbar.

Für Nutzende ist allerdings nicht der Besitz von DaVe als Statussymbol erstrebenswert, sondern das veränderte (multimodale) Mobilitätsverhalten, das damit gezeigt werden kann.

» mehr zum Projekt und Kontaktdaten unter: [sne.h-da.de/umsetzungsvorhaben/innovative-nahmobilitaet](https://sne.h-da.de/umsetzungsvorhaben/innovative-nahmobilitaet)

» mehr zu den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen unter: [sdgs.un.org/goals](https://sdgs.un.org/goals)